

Gefährliche Neigungen des Kindes

Nicht beachtete oder falsch gelenkte Neigungen des Kindes (z. B. der Drang, mit Feuer oder an Steckdosen und Schaltern zu spielen, die Ofentüren zu öffnen usw.), können als subjektiv begünstigende Bedingungen gefährliche Auswirkungen haben.

Eine Mutter duldete, daß der 12jährige Sohn den Ofen so übertrieben nachheizte, bis die Ofenkacheln sprangen. Es machte ihm nämlich unbändigen Spaß, wenn er von der Straße aus beobachten konnte, wie danach aus dem betreffenden Schornstein die Funken stoben und auf andere Dächer gerieten.

Ein Elektrobaukasten wirkte auf ein Kind so anregend, daß es schließlich Freude daran fand, ständig Kurzschlüsse in der elektrischen Leitung des Haushaltes hervorzurufen, damit die weiteren Verrichtungen bei Kerzenschein vorgenommen werden mußten. Da die Eltern die Neigung des Kindes nicht steuerten, kam es zu einem Brand.

Mängel in der Aufsichtsführung

Leider nehmen manche Eltern keinen Einfluß auf das Treiben ihrer Kinder. Sie wissen nicht, wo, mit wem und womit sich die Kinder beschäftigen. Eltern müssen aber kontrollieren, womit sich ihr Kind beschäftigt und sollen es zu sinnvollem Spielen anregen und von gefährlichen Spielereien fernhalten. Wichtig ist auch, Spiel- und Bastelmaterial bedacht auszuwählen (keine Streichhölzer, keine abgebrannten Streichhölzer, keine Kerzen, keine Streichholzschachteln, keine Feuerzange u. dgl.). Notwendig sind auch Kontrollen (Taschenkontrollen in der Schule), ob Kinder, vor allem "jüngere Jahrgänge, Zündmittel besitzen. Mitunter bilden sich Gruppen, in denen der gegenseitige Einfluß auf die kindliche Entwicklung hemmend wirkt.